

# Newsletter

Sommer 2025

Schweizerische Botschaft Budapest



**Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,  
Leserinnen und Lesern einen erholsamen Sommer und  
eine schöne Bundesfeier!**

## Inhaltsverzeichnis

Grusswort des scheidenden Botschafters .....	3
Abschiedsgruss des stellvertretenden Missionschefs .....	4
Vorstellung des neuen Botschafters... ..	5
...und des neuen stellvertretenden Missionschefs .....	6
Second Swiss-Hungarian Cooperation Programme –Projects are picking up pace .....	8
Regionale Botschafterkonferenz in Budapest .....	11
Schweizer Tage in Budapest .....	12
Schweizer Spuren in der ungarischen Hauptstadt .....	12
Fotografische Spurensuche im Városháza-Park.....	12
Über 170 Teilnehmende bei der Schweizer Stadtrallye .....	12
Ein Sommerfest der Begegnung: Das Schweizer Picknick.....	13
Kulturelle Vielfalt und historische Tiefe .....	13
Schweiz im Alltag und in der Schule .....	14
Die Reise geht weiter .....	14
Wirtschaftsbeziehungen im Zeichen der Partnerschaft .....	15
Swisscham Hungary feiert ihr 30-jähriges Jubiläum .....	15
Pécs auf der Weltkarte des Luxus – Trinationale Zusammenarbeit mit Schweizer Beteiligung .....	17
Hand in Hand für Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit .....	18
Botschafter Paroz weiht neue Sensirion-Halle in Debrecen ein .....	20
Schweizer Kultur in Ungarn .....	21
Festival de la Francophonie .....	21
Wunderbar Festival .....	22
Gastspiel des Kammerorchesters Basel .....	23
Die lange Nacht der Literatur .....	23
Städte mit Bezug zur Schweiz .....	24
Spuren der Schweiz in Kerepes .....	24
30 Jahre Städtepartnerschaft Tápiógyörgye und Wünnewil-Flamatt.....	25
Menschliche Sicherheit in der Praxis: Schweizer Unterstützung für Obdachlose in Budapest.....	25
Konsularisches.....	27
RKC Wien: Besuch mit der mobilen Pass-Station .....	27
Ausblick.....	28
Personaländerungen .....	29
Wichtige Adressen .....	30
Impressum .....	30

## Grusswort des scheidenden Botschafters

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
Liebe Leserinnen und Leser,

Meine Grussbotschaft zur Bundesfeier erreicht Sie, während ich mich nach dem Ende meiner beruflichen Karriere bereits seit einem Monat in der Schweiz befinde. Von einigen von Ihnen konnte ich mich persönlich verabschieden, von allen anderen möchte ich dies hiermit tun. Gestatten Sie mir aber zuerst einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate.

Die erste Jahreshälfte 2025 war eine äusserst spannende und reichhaltige Periode, gemeinsam mit dem Botschaftsteam schaue ich auf zahlreiche Aktivitäten zurück: Ein wichtiger Höhepunkt war zweifellos die Teilnahme von Nationalratspräsidentin Maja Riniker (FDP/AG) und Ständeratspräsident Andrea Caroni (FDP/AR) an der Konferenz der Europäischen Parlamentspräsidenten, welche Mitte Mai in Budapest stattgefunden hatte. Der Nationalratspräsidentin wurde die Ehre zuteil, einen Keynote Speech zu halten, in welchem sie anhand des Mottos ihres Präsidialjahres «Zusammenhalt durch Vielfalt» Parallelen zwischen der Willensnation Schweiz und der Wertegemeinschaft Europa zog.

Ein weiteres Highlight stellten die offiziellen Eröffnungen der diversen Programme und Projekte des schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms dar, denen ich gemeinsam mit den Kollegen des Büros für den Zweiten Schweizer Beitrag beiwohnen durfte. Die Projekte gehen nun in die Umsetzungsphase, jetzt wird sichtbar, wo und in welcher Form die schweizerische Unterstützung ankommt.

Die Austragung der «Schweizer Tage in Budapest» stellten das Schlussbouquet meiner Mission in Ungarn dar. Anhand einer ambitionierten Ausstellung im Stadtzentrum, inspirierenden Spaziergängen und vielfältigen kulturellen Aktivitäten vermochten wir der interessierten Budapester Bevölkerung die zahlreichen und vielseitigen Schweizer Spuren der Vergangenheit und der Gegenwart in Budapest aufzuzeigen. Das Schweizer Picknick im Garten der Botschaft war ein besonderes Highlight der «Schweizer Tage».

Im Laufe meiner Karriere habe ich stets mit Engagement und Begeisterung gearbeitet, und ich betrachte es als ein Privileg, dies mit zahlreichen Partnern für die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen im Dienste meines Landes getan zu haben. Die Qualität dieser Zusammenarbeit und der Partnerschaften war während meiner beiden Missionen in Ungarn zwischen 2012 und 2016 und zwischen 2020 und 2025 besonders hoch. Ein talentierter erster Mitarbeiter, ein enthusiastisches Team in der Botschaft, engagierte Partner bei der Swisscham und den Schweizer Unternehmen in Ungarn, unzählige Kontakte in der ungarischen Verwaltung und den Städten, haben zum Erfolg meiner Mission und zur Qualität der Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn beigetragen. Es ist also an der Zeit, allen «Merci!» zu sagen.

Ich wünsche Ihnen einen gefreuten 1. August und einen angenehmen Sommer.  
Herzliche Grüsse und alles Gute! Bien cordialement.

Jean-François Paroz  
Schweizer Botschafter



## Abschiedsgruss des stellvertretenden Missionschefs

Liebe Mitglieder der Schweizer Kolonie in Ungarn,

Zeit oder zumindest das Zeitempfinden scheinen relativ zu sein. Denn irgendwie habe ich das Gefühl, erst gestern in Budapest angekommen zu sein, während dies in Tat und Wahrheit bereits vier Jahre zurückliegt. So ist also auch für mich der Moment gekommen, mich von dem herausragenden Botschaftsteam, den vielen guten Bekannten und Freunden, welche ich hier gewonnen habe, und dieser bezaubernden Stadt zu verabschieden.



Ich schaue mit grosser Freude auf vier in jeder Hinsicht bereichernde Jahre zurück. Der Umstand, dass unser Sohn Julien hier geboren wurde, wird meine Frau Cristina und mich für immer fest an Budapest binden. Ich bin Botschafter Paroz dankbar, welcher mir ein einzigartiger Mentor gewesen ist und mit welchem mich nach vier gemeinsamen Jahren eine Freundschaft verbindet. Ich bin der Swisscham dankbar für die grossartige Arbeit und das unermüdliche Engagement im Interesse unserer Unternehmen. Ich danke auch all den erfolgreichen und klugen Unternehmerinnen und Unternehmern, welche ich kennengelernt habe und welche mit ihren qualitativ hochstehenden Produkten und Dienstleistungen beste Werbung für die Schweiz machen und die Botschaft bzw. die Kammer bei diversen Projekten grosszügig unterstützten.

Ich möchte mich auch bei unseren Vereinen und deren Vorständen bedanken, namentlich bei den Balaton-Schweizern, dem Swiss Business Club, dem Swiss Gourmet Club, dem Schweizer Klub Ungarn und der Swiss Semmelweis Students Association.

Nach insgesamt sieben Jahren im Ausland auf zwei aufeinanderfolgenden Posten im Aussennetz kehre ich Anfang August zurück in die Schweiz, wo ich innerhalb des Aussendepartements fortan die Regionalkoordination Nachbarstaaten und grenzüberschreitende Zusammenarbeit leiten werde.

Merci viele Male euch allen für die spannenden Begegnungen und Austausche, bleibt gesund, ich würde mich freuen, sollten wir uns erneut begegnen, irgendwann, irgendwo.

Liebe Grüsse,  
Thomas Widmer

## Vorstellung des neuen Botschafters

**Alexander Renggli** wurde 1976 in Tokio geboren und wuchs in Rotterdam, Jakarta, Ankara, Manila und Bern auf. Nach seinem Studium der Japanologie, Kapitalmarktökonomik und Politikwissenschaft an der Universität Zürich, das er durch Austauschjahre in Kioto und Tokio ergänzte, begann er seine berufliche Laufbahn bei einer Schweizer Grossbank in Zürich. Innerhalb weniger Jahre wurde er dort zum Senior Advisor im Range eines Vizedirektors befördert.



2007 trat er in den diplomatischen Dienst ein. Seinen ersten Einsatz absolvierte er in der Sektion Internationale Organisationen und Sitzstaatpolitik in Bern, wo er sich vor allem der Renovation, Verdichtung und Erweiterung des WTO-Gebäudes in Genf widmete. Anschliessend führten ihn seine Posten nach Tokio, Bern, London und Brüssel. In Japan leitete er auf der Schweizerischen Botschaft die Kultur- und Mediensektion. Zurück an der Zentrale übernahm er 2013 die Leitung der Sektion internationale Finanzfragen in der damaligen Abteilung Sektorielle Aussenpolitiken. Anschliessend leitete er von 2017 bis 2021 die Wirtschafts-, Finanz-, Wissenschafts- und Innovationsabteilung auf der Schweizerischen Botschaft in London. In dieser Zeit leistete er unter anderem einen Beitrag zum erfolgreichen Abschluss der sogenannten «Mind the Gap»-Verhandlungen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich im Brexit-Kontext. Gleichzeitig präsidierte er in dieser Zeit die Association of Economic Representatives in London.

Ab 2021 war er stellvertretender Missionschef an der Mission der Schweiz bei der Europäischen Union in Brüssel. In dieser Funktion leitete er die Abteilung Wirtschaft, Finanzen und Sektorielle Politiken und war eng in die Verhandlungen über das Paket zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU involviert, die Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen wurden. Das breite Abkommenspaket stellt die Kooperation zwischen der Schweiz und den EU-Mitgliedstaaten – und somit auch mit Ungarn – auf eine stabile und rechtssichere Grundlage. Im Frühjahr dieses Jahres wurde Alexander Renggli vom Bundesrat zum neuen Botschafter der Schweiz in Ungarn ernannt.

Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Neben seiner deutschen Muttersprache spricht er fließend Englisch, Französisch, Norwegisch und Japanisch.

## ...und des neuen stellvertretenden Missionschefs



**Daniel Cavegn** tritt Anfang August seine Stelle als stellvertretender Missionschef in Budapest an. Er hat Experimentelle Psychologie und Philosophie studiert und ist 1996 dem diplomatischen Dienst beigetreten.

In seiner diplomatischen Laufbahn wurde er bislang in Asien (Vietnam, Thailand, Myanmar, Kambodscha und Südkorea) und Afrika (Nigeria, Niger, Tschad, Sudan und Eritrea) eingesetzt.

An der Zentrale bekleidete er neben dem Posten als Länderverantwortlicher für Südasien, Afghanistan und Iran diverse Stabsfunktionen, namentlich im Sekretariat des Ministers, als Chef Analyse und Prospektion und als diplomatischer Berater der Abteilung Policy Planning, welche u.a. für die Redaktion der aussenpolitischen Strategie der Schweiz zuständig ist.

Cavegn ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter.

## Besuch der Nationalratspräsidentin und des Ständeratspräsidenten in Budapest

Nationalratspräsidentin Maja Riniker (FDP, AG) und Ständeratspräsident Andrea Caroni (FDP, AR) besuchten am 11. und 12. Juni Budapest. Anlass war die Konferenz der Europäischen Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten, zu welcher die beiden Schweizer Ratspräsidien vom ungarischen Parlament eingeladen wurden. Als Vertretung eines Nicht-EU-Mitgliedsstaates brachten Riniker und Caroni die schweizerische Perspektive in die Diskussion ein. Der Ständeratspräsident hob in seinem Redebeitrag hervor, dass das Subsidiaritätsprinzip nicht nur ein Grundpfeiler des schweizerischen Föderalismus, sondern auch in den Gründungsverträgen der EU verankert ist.

In ihrer Rede als Keynote Speakerin in der Debatte über die europäische Identität zog die Nationalratspräsidentin anhand des Mottos ihres Präsidialjahres «Zusammenhalt durch Vielfalt» Parallelen zwischen der Willensnation Schweiz und der Wertegemeinschaft Europa. Beide basierten nicht auf kultureller oder sprachlicher Homogenität, sondern auf der Besinnung auf gemeinsame Werte und dem Willen der gemeinsamen Zukunftsgestaltung. Zudem erläuterte Maja Riniker, dass die direkte Demokratie als zentrales Element der politischen Kultur der Schweiz zu verstehen ist, das den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, aktiv am politischen Prozess mitzuwirken und so zu einer breiten Verankerung politischer Entscheidungen in der Gesellschaft beiträgt.



Nationalratspräsidentin Maja Riniker hält ihre Keynote Rede im ungarischen Parlament © Parlamentsdienste



Ständeratspräsident Andrea Caroni besucht auch das Team an der Botschaft © Schweizer Botschaft

## Second Swiss-Hungarian Cooperation Programme – Projects are picking up pace

In the first half of 2025 a series of opening events were held by the beneficiaries selected in the programme of 'Geothermal energy for district heating', with the participation of the representatives of the municipalities, companies, experts, the Hungarian authorities and the Swiss Embassy. The events were a good occasion for the participants to directly share their knowledge and experience on geothermal development schemes.

In April 2025 the Swiss Embassy organized the workshop 'Swiss-Hungarian dialogue on energy communities', in close cooperation with the Hungarian Geothermal Association, Swisscham Hungary and the Budapest University of Technology and Economics, in order to present practical solutions to the greening of the energy mix at the level of local communities and to promote technical-level interaction and networking among the invited Swiss expert and the Hungarian stakeholders interested in sustainable renewable energy schemes.

In the programme 'Improved Water Quality in Hungary' the beneficiaries of the call 'Drinking water' were selected by the Hungarian authorities, each from the three targeted disadvantaged regions. Under the 'Wastewater' objective, the bilateral cooperation continued with the Swiss partners VSA and EAWAG, focusing on the monitoring programme of wastewater treatment plants and the analytical laboratory measurements.

As far as the 'Research Programme' is concerned, the beneficiaries of the joint research projects called 'Multilateral Academic Projects' were selected – in a Steering Committee meeting held in late April in Budapest – by the Swiss National Science Foundation and the partner countries. The increased interest in the programme is shown by the fact that as many as 334 applicants entered this challenging competition (143 from Hungary) and 9% of them were finally selected.

Implementation also got started in the next generation laser facility ELI-ALPS, with the participation of Swiss-affiliated researchers in the user calls, which is expected to bring the bilateral collaboration between ELI ERIC and the Swiss science community to the next level.



Opening event ('GEO' programme), Mátészalka, 18 July 2025. © National Development Centre



Opening event ('Minorities' programme), Budapest, 7 May 2025.  
© Swiss Embassy

Following a complex, but exciting selection process of 94 beneficiary NGOs and municipalities, the “Availability of digital space and improved digital competencies of disadvantaged groups” programme was officially launched in May 2025. The importance of the event and the programme itself was marked by the attendance of Mr. Attila Sztojka, State Secretary for Social Inclusion and Roma Relations together with other Deputy State Secretaries of the Hungarian Government, as well as of Ambassador Didier Chassot, Deputy Head of the Swiss Agency for Development and Cooperation and of Mr. Jean-François Paroz, Swiss Ambassador to Hungary. Beside the presentation of three of the many projects planned to be implemented in the framework of the programme, the participants also had the opportunity to try the online training platforms developed by the General Directorate of Social Inclusion for the targeted disadvantaged people, including the Roma.

Another opening conference marked the commencement of the ‘Improving life-saving skill” project of the National Ambulance Service (NAS) in March 2025 with the attendance of Mr. Péter Takács, State Secretary for Health and Ambassador Jean-François Paroz. The main goal of the project – to improve the life-saving skills of lay persons – was presented by highly qualified paramedics of NAS through a demonstration of first aid provision in situations what any lay person can face in real life. The representatives of the Swiss Red Cross, Swiss partner to NAS, contributed to the success of the conference by sharing their experience in strategic approaches to First Aid, the success factors in training trainers and in motivating volunteers. The Swiss Red Cross will continue contributing to the implementation of the project throughout its lifespan.



Opening conference ('NAS' project), 20 March 2025. © National Ambulance Service



*Visit of beneficiary VET centres' representatives to Bobst Mex SA, Lausanne Switzerland ('VET' programme), March 2025. © VET Centre, Miskolc*

special student support programmes. They also identified more than a hundred good practices in project-based education, many of which will be collected in a handbook for the teachers to incorporate them in their everyday teaching practice. By using these experiences, the Hungarian VET practitioners will be in better position to prepare students for the labor market.

In the frame of the HU Police and Fedpol partnership under the THB programme three study trips have been organized to Hungary and Switzerland. Policemen from both sides reported great efficiency and diverse programme with the opportunity to meet stakeholders not only from the field of law enforcement, but also NGOs and institutions providing social and psychological care for the victims. With the selection of the implementing NGOs providing after care services to the victims, their representatives will join the upcoming study trips, which will be a great opportunity for them to learn about the Swiss protocols and to establish cooperation mechanisms for providing the best aftercare for victims returned from Switzerland to Hungary. The first group of Fedpol visiting the Hungarian Police was also hosted by Ambassador Paroz at his residence. Other organizations also active in the fight against trafficking in human beings, such as IOM and Terre des Hommes, were represented as well.



*First group of Fedpol hosted by Ambassador Jean-François Paroz for dinner, Budapest, April 2025. © Swiss Embassy*

The Annual Meeting on 7 May 2025, led by Ambassador Didier Chassot, Deputy Head of the Swiss Agency for Development and Cooperation, concluded that the programme was progressing according to plan. Both sides confirmed their mutual interest in transparent cooperation.

## Regionale Botschafterkonferenz in Budapest



*V.l.n.r.: Der scheidende Botschafter Jean-François Paroz, designierter Botschafter Alexander Renggli, Nicole Epting, Leiterin des UNHCR Büros Budapest und erster Mitarbeiter Thomas Widmer in der Liszt Akademie © Schweizer Botschaft*

Vom 10.-13. April fand in Budapest eine regionale Botschafterkonferenz statt. Die Botschafter der Schweiz in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei und den Baltischen Staaten (mit Sitz in Riga) sowie der stellvertretende Missionschef bei der Mission der Schweiz bei der Europäischen Union in Brüssel (welcher im September die Nachfolge von Botschafter Paroz antreten wird) kamen in Budapest zusammen, um sich über die regionalen Dynamiken und Entwicklungen auszutauschen. Auf dem vielseitigen Programm standen u.a. ein Abendessen mit Minister Tibor Navracsics, Gespräche mit den stellvertretenden Staatssekretären im Ministerium für Angelegenheiten der Europäischen Union Balázs Molnár sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von in Ungarn tätigen Schweizer Unternehmen. Die Konferenz bot somit auch eine Gelegenheit zur Stärkung der bilateralen wirtschaftlichen Beziehungen. Einen kulturellen Höhepunkt stellte das Konzert des Basler Kammerorchesters im Rahmen des Bartók Frühlingfestivals in der Liszt-Akademie dar. Dort trafen die Diplomaten auch den stellvertretenden Parlamentspräsidenten und Präsidenten der ungarisch-schweizerischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe István Jakab. Zum Abschluss der Konferenz gedachten die Teilnehmenden der Opfer des Holocausts vor 80 Jahren. Im Rahmen einer Führung zu Erinnerungsorten in der ungarischen Hauptstadt und eines anschliessenden Besuchs der Gedenkausstellung im Glashaus vermochten sie bewegende Einblicke in die Geschichte der Schweizer «Gerechten unter den Völkern» zu gewinnen, die während dieser dunklen Zeit zahlreichen Ungarn, welche als Juden verfolgt wurden, das Leben retteten.



*Die Teilnehmer auf den Spuren der Schweizer Gerechten unter den Völkern in Budapest, am Carl Lutz Denkmal (l) und vor dem Glashaus in der Vadász utca 29. (r) © Schweizer Botschaft*

## Schweizer Tage in Budapest

### Schweizer Spuren in der ungarischen Hauptstadt

Im Frühjahr und Sommer 2025 rückte die Schweizerische Botschaft in Ungarn mit dem Programm «Schweizer Tage in Budapest» die zahlreichen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen zwischen der Schweiz und Budapest in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit lokalen Partnern wie der Stadtverwaltung Budapest, Swisscham Hungary und Budapest Global entstand eine Veranstaltungsreihe, die das facettenreiche Schweizer Erbe in der ungarischen Hauptstadt eindrucksvoll sichtbar machte.

### Fotografische Spurensuche im Városháza-Park

Ein besonderes Highlight des Programms war die Open-Air-Fotoausstellung, die im Városháza-Park über mehrere Wochen hinweg frei zugänglich war und anschliessend am Zaun der Botschaft angebracht wurde. Die eindrucksvollen Bilder des Schweizerisch-Ungarischen Fotografen Vincent Till Baumgartner machten

sichtbar, wie präsent die Schweiz im Stadtbild Budapests ist – von historischen Persönlichkeiten wie Carl Lutz über Schweizer Architekten bis hin zu alltäglichen Produkten. Die Ausstellung wurde von Oberbürgermeister Gergely Karácsony und Botschafter Paroz eröffnet, von zahlreichen Passanten besichtigt und sorgte für vielfältige Gespräche über die tief verwurzelten Verbindungen beider Länder.



Die Ausstellung im Városháza-Park © Schweizer Botschaft

### Über 170 Teilnehmende bei der Schweizer Stadtrallye



Der Gewinner der Stadtrallye, Tamás Czirják © Czirják Pál

Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine interaktive Stadtrallye, bei der sich Interessierte auf eine digitale Spurensuche durch Budapest begeben konnten. Über 170 Personen nahmen daran teil und entdeckten Orte in Budapest mit Bezug zur Schweiz – darunter das Carl-Lutz-Denkmal, von Schweizer Persönlichkeiten geprägte Gebäude und Plätze sowie zahlreiche Schweizer Unternehmen, die in Budapest tätig sind. Den Hauptpreis gewann der achtjährige Tamás Czirják, dessen Name beim Swiss Picknick im Garten der Botschaft von Botschafter Jean-François Paroz und dem Budapester Oberbürgermeister Gergely Karácsony gezogen wurde. Tamás wird Ende Juli mit seinen Eltern in die Schweiz reisen dürfen und erhält dort neben den Flügen und zwei Hotelübernachtungen in Zürich auch noch Swiss Travel Pässe von Schweiz Tourismus, mit denen die Familie drei Tage lang die Schweiz erkunden kann.

## Ein Sommerfest der Begegnung: Das Schweizer Picknick

Auch das Schweizer Picknick Mitte Juni war ein voller Erfolg. Rund 250 Personen kamen bei bestem Wetter im Garten der schweizerischen Botschaft zusammen – unter ihnen viele in Ungarn lebende Schweizerinnen und Schweizer sowie zahlreiche Budapester Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Schweiz interessieren. Bei Raclette, Alphornmusik und persönlichen Begegnungen entstand eine offene und lebendige Atmosphäre. Der Swiss Business



Oberbürgermeister Gergely Karácsony im Gespräch mit den Besuchern des Picknicks © Schweizer Botschaft

Club bot ein Kinderprogramm an, während Swisscham mit einem Quiz zum Kennenlernen der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen einlud. Die Köppl Kft. grillte leckere Bratwürste, zu denen Eisberg (Bell Gruppe) knackige Salate und Fornetti (Aryzta Gruppe) frische Backwaren anbot. Lindt und Nespresso rundeten dieses Angebot mit feiner Schokolade und Kaffee ab.



Das Botschaftsteam am Ende des gelungenen Picknicks (I), Oberbürgermeister Karácsony und Botschafter Paroz ziehen den glücklichen Gewinner der Stadtralley © Schweizer Botschaft



## Kulturelle Vielfalt und historische Tiefe

Im Rahmen von „Switzerland in Budapest“ fanden über die Monate hinweg zahlreiche Veranstaltungen statt – darunter Konzerte mit Schweizer Kunstschaftern, Filmabende sowie eine Lesung des schweizerisch-ungarischen Autors Christian Campiche im Institut Français und in der Schweizerischen Residenz. Besondere Highlights waren auch die geführten Spaziergänge auf den Spuren von Carl Lutz, die in Zusammenarbeit mit der Carl Lutz Stiftung und der Organisation hosszúlépés.járunk? angeboten wurden. Diese Spaziergänge ermöglichten es, dass Teilnehmende die Geschichte des Schweizer Diplomaten unmittelbar vor Ort erfahren und sich mit dessen Wirken vertraut machen konnten.

## Schweiz im Alltag und in der Schule

Auch die wirtschaftliche Präsenz der Schweiz wurde in den Fokus gerückt – etwa durch einen thematischen Spaziergang mit Besuchen bei Schweizer Firmen in der Budapester Innenstadt sowie durch einen Galaabend anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Schweizerisch-Ungarischen Handelskammer (Swisscham Hungary) und anderen Anlässen. Mit dem Projekt „Switzerland in Your School“ besuchte der Botschafter darüber hinaus ungarische Schulen und sprach mit Schülerinnen und Schülern über Demokratie, Neutralität, Carl Lutz und die Rolle der Schweiz in Europa. Auch die Alphorngruppe Sonnenberg, die Mitte Juni das bunte Programm begleitete, besuchte Schulen und einen Kindergarten, wo die Kinder und Jugendlichen sich selbst einmal im Alphornspielen ausprobieren konnten.



Die Alphornmusiker besuchten im 14. Bezirk Schulen und einen Kindergarten (l), Wirtschaftsvertreter auf dem Schweizer Spaziergang im Lindt Shop (r) © Schweizer Botschaft

## Die Reise geht weiter

«Schweizer Tage in Budapest» war mehr als nur eine Veranstaltungsreihe – es war eine Einladung zur Entdeckung, zum Austausch und zur persönlichen Begegnung. Die Resonanz war überaus positiv, viele Besucher des Picknicks und der Spaziergänge waren froh um diese Möglichkeit. Doch die Reise geht weiter: Die Ausstellung «Swiss Traces in Budapest» schmückt den Zaun der Botschaft und das 30. Jubiläumsjahr der Swisscham hält auch noch einige Programme im Herbst bereit. Zudem können die Schweizer Spuren in Budapest – dank unserer [interaktiven Karte](#) – auch weiterhin eigenständig erkundet werden.



Die Ausstellung ist in kleinerem Format am Zaun der Botschaft in der Stefánia Strasse immer noch zu besichtigen © Schweizer Botschaft

## Wirtschaftsbeziehungen im Zeichen der Partnerschaft

### Swisscham Hungary feiert ihr 30-jähriges Jubiläum

Swisscham Hungary feiert 2025 ihr 30-jähriges Bestehen – und blickt auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurück, das die enge Verbundenheit zwischen der Schweiz und Ungarn eindrucksvoll sichtbar machte. Zahlreiche Veranstaltungen boten Raum für Begegnung, Austausch und Rückblick – allen voran die feierliche Jubiläumsgala im Ethnografischen Museum, bei der Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Diplomatie zusammenkamen. Ein besonders bewegender Moment war die Verabschiedung von Botschafter Jean-François Paroz, der mit einem musikalischen Überraschungsbeitrag des Budapester Festivalorchesters geehrt wurde – ein Ausdruck der Wertschätzung für seinen jahrelangen Einsatz für die bilateralen Beziehungen.



V.l.n.r.: Dr. Yulia Gusynina-Paroz, Botschafter Jean-François Paroz, Swisscham Generaldirektorin Júlia Lipovecz und Präsident dr. István Béres bei der Jubiläumsgala © Swisscham Hungary

Im Rahmen des Schweizer Picknick im Botschaftsgarten kamen hunderte Gäste bei Schweizer Spezialitäten, Musik und informativem Programm zusammen. Swisscham war mit einem eigenen Stand vertreten und lud Besucherinnen und Besucher zu einem unterhaltsamen Quiz ein. Die Aktion war Teil der Reihe «Switzerland in Budapest», die auch den Stadtrundgang «Swiss Economic Traces in Budapest» beinhaltet: Gemeinsam mit Mitgliedern und Medienschaffenden wurden Orte besucht, die Schweizer Engagement in der Hauptstadt verkörpern – darunter das Café Arioso, das Uhren- und Porzellangeschäft am Astoria, die Konditorei Gerbeaud, die Nespresso- und Lindt Boutiquen und das Oktagon Hotel



Die Teilnehmenden am Stadtpaziergang «Swiss Economic Traces in Budapest» vor dem Café Arioso © Swisscham Hungary

Haggenmacher. Die Grosszügigkeit der beteiligten Unternehmen trug massgeblich zum besonderen Charakter der Veranstaltung bei.

Das Jubiläumsjahr bot darüber hinaus Raum für zukunftsorientierte Themen: etwa bei einem Fachforum zu Energiegemeinschaften, beim EqualVoice Edit-a-thon mit Ringier, welcher zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen auf Wikipedia beitragen sollte oder bei internationalen Events wie dem Swissnet Networking in Zürich. Ein weiteres Highlight bildete die Generalversammlung der Kammer mit Neuwahl des Vorstands und des Aufsichtsrates – verbunden mit einer weiteren Würdigung der engen Zusammenarbeit mit Botschafter Paroz.



Swisscham Direktorin Lipovecz und Präsident Béres mit Fotograf Baumgartner, Oberbürgermeister Karácsony und Botschafter Paroz bei der Eröffnung der Ausstellung «Swiss Traces in Budapest» © Schweizer Botschaft

Swisscham Hungary zeigte im Jubiläumsjahr eindrucksvoll, dass sie mehr als nur ein wirtschaftliches Netzwerk ist: Sie ist ein aktiver Brückenbauer, Plattform für Innovation – und ein lebendiger Teil der schweizerisch-ungarischen Partnerschaft.



Die gewählten Vorstandsmitglieder bei der Generalversammlung der bilateralen Handelskammer © Swisscham Hungary

## Pécs auf der Weltkarte des Luxus – Trinationale Zusammenarbeit mit Schweizer Beteiligung

Der schweizerische Geschäftsträger a.i., Thomas Widmer, nahm im Juli an der Präsentation der neuen Patrizia-Gucci-Serie der traditionsreichen ungarischen Porzellanmanufaktur Zsolnay teil. Die neue Kollektion ist das Ergebnis einer bemerkenswerten trilateralen Zusammenarbeit zwischen Ungarn, Italien und der Schweiz – ein Zusammenspiel von italienischem Design, ungarischer Handwerkskunst und Schweizer Unternehmertum.

Die renommierte Zsolnay-Manufaktur in Pécs befindet sich im Besitz eines Schweizer Staatsbürgers. Mit der neuen Kollektion, die in feinsten Handarbeit „Made in Pécs“ gefertigt wurde, wurde nicht nur ein künstlerisch wie handwerklich herausragendes Produkt geschaffen, sondern auch ein Zeichen gesetzt: für grenzüberschreitende Kooperation und für den Erhalt und die Weiterentwicklung des europäischen Kulturerbes. In seiner Ansprache würdigte Thomas Widmer die Qualität und Innovationskraft der Zusammenarbeit: „Diese Kollektion steht exemplarisch für das, was möglich ist, wenn drei Länder ihre Stärken zusammenbringen. Hier trifft italienisches Stilbewusstsein auf ungarische Handwerkskunst – getragen von Schweizer Unternehmergeist.“



Auch der Vize-Bürgermeister von Pécs, Gábor Zag, betonte die Bedeutung dieses Projekts für die Stadt: Pécs sei durch die Zusammenarbeit erneut auf der Weltkarte des Luxus positioniert worden. Die Präsentation der Kollektion markiert damit nicht nur einen künstlerischen Meilenstein, sondern auch einen Moment europäischer Verbundenheit.

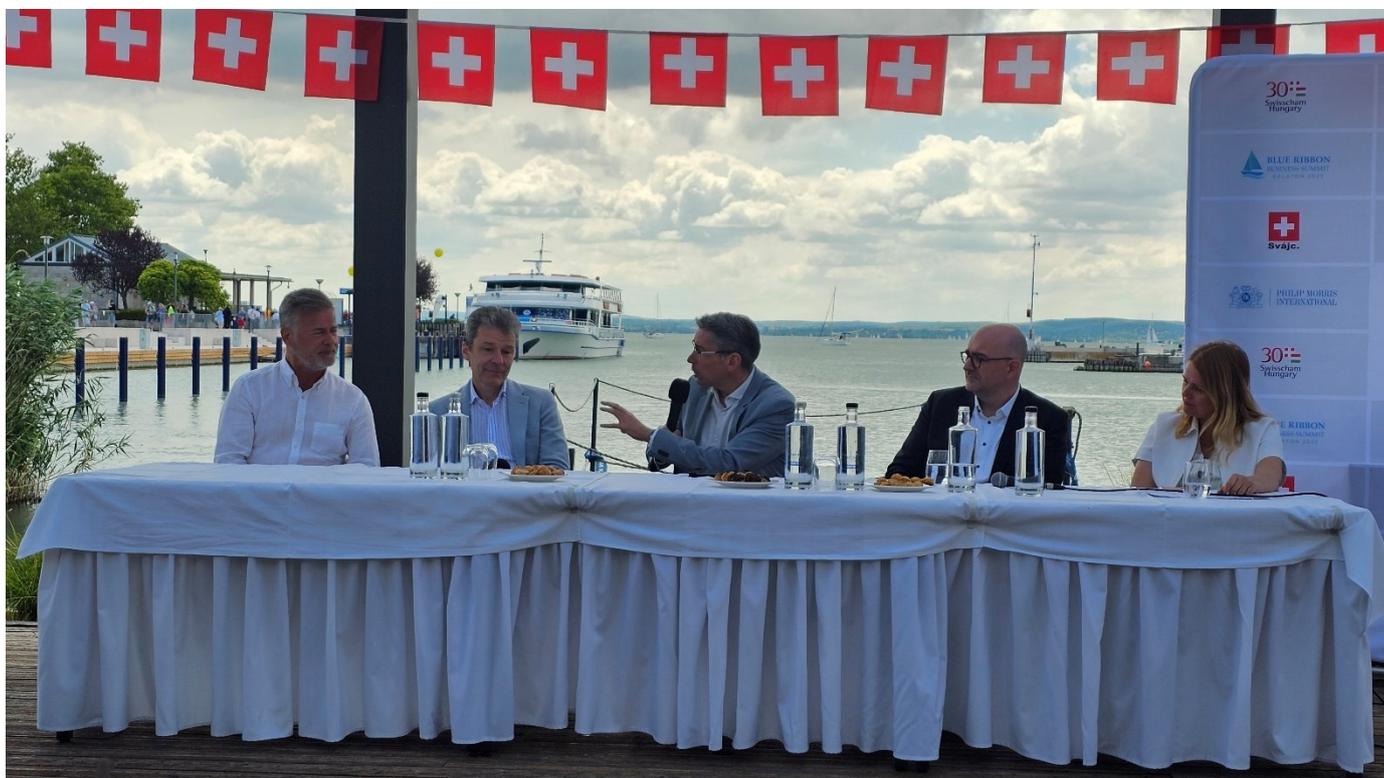


V.l.n.r.: Der Vizebürgermeister von Pécs, Gábor Zag, der Eigentümer von Zsolnay, Bachar Najari, die Künstlerin Patrizia Gucci, der Schweizerische Geschäftsträger a.i., Thomas Widmer und der Direktor vom New York Palace Hotel Anantara, Tamás Fazekas.  
© Schweizer Botschaft

## Hand in Hand für Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit

Mit Rückenwind in Richtung Zukunft – so lässt sich die Stimmung beim Blue Ribbon Business Summit in Balatonfüred zusammenfassen. Während draussen auf dem Wasser die Boote bei der 57. Kékszalag-Regatta über den Balaton glitten, drehte sich an Land alles um das Gleichgewicht zwischen Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Die Schweizer Botschaft war gemeinsam mit Swisscham Hungary und Philip Morris Magyarország Veranstalter dieses inzwischen zum dritten Mal organisierten Anlasses.

Einen klaren politischen Rahmen setzten die Beiträge von zwei ungarischen Staatssekretären: Bence Gerlaki vom Wirtschaftsministerium betonte die Rolle der Schweiz als wichtiger Handelspartner und sprach sich für eine wirtschaftlich tragfähige grüne Transformation aus, die insbesondere KMU mitnimmt. Csaba Gondola vom Energieministerium hob hervor, dass ökologische Nachhaltigkeit nur im Zusammenspiel mit wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Stabilität gelingen kann – etwa durch Modelle der Kreislaufwirtschaft wie dem neuen Einwegpfandsystem in Ungarn.



*Rundtischgespräch mit Vertretern von Wirtschaft und Regierung: Dr. Farkas Bársony (Sharity); Péter Noszek (Nestlé); Moderator Csaba Azurák; Péter Szlávik (Philip Morris) und Dr. Barbara Wassen (Energieministerium). © Schweizer Botschaft*

Für Thomas Widmer, dem schweizerischen Geschäftsträger a.i., stand fest: In der Geschäftswelt braucht es weniger Windböen, dafür mehr Stabilität und Verlässlichkeit. Und genau das benötigen auch die rund 900 Schweizer Unternehmen, die in Ungarn tätig sind und bereits mehr als 32'000 Mitarbeitende beschäftigen. Die Botschaft war klar: Nachhaltigkeit funktioniert nur dann, wenn ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte gemeinsam gedacht und umgesetzt werden.

Maria Dimopoulou von Philip Morris International betonte die Bedeutung eines ausgewogenen regulatorischen Umfelds für nachhaltiges Wachstum und verwies auf das Recyclingzentrum in Gyál als Beispiel gelebter Kreislaufwirtschaft. Sowohl in den Vorträgen als auch der darauffolgenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der grünen Transformation unterstützt werden müssen – und dass es höchste Zeit ist, zu handeln: Nur 16 Prozent der Firmen verfügen derzeit über eine ESG-Strategie. Dabei könnten Emissionen bei gemeinsamer Anstrengung um bis zu 70 Prozent gesenkt werden.

Neben dem Inhaltlichen war das Event auch optisch ein Highlight. Bei sonnigem, windigem Wetter konnte der Start des Segelrennens vom Boot aus verfolgt werden, während bereits am frühen Nachmittag die ersten Zieleinläufe erfolgten.



Thomas Widmer © Schweizer Botschaft



Vertreter der Botschaft und von Swisscham Hungary mit Vortragenden des diesjährigen Blue Ribbon Business Summit.  
© Schweizer Botschaft

## Botschafter Paroz weiht neue Sensirion-Halle in Debrecen ein

Zum Abschluss seiner Mission in Ungarn konnte Botschafter Jean-François Paroz einen besonderen Moment begehen: Gemeinsam mit dem Bürgermeister von Debrecen, László Papp, eröffnete er die neue Produktions- und Logistikhalle des Schweizer Hightech-Unternehmens Sensirion. Für den Botschafter schloss sich damit ein Kreis – denn bereits im Sommer 2021, kurz nach seinem Amtsantritt in Ungarn, war er beim Produktionsstart des Werks in Debrecen mit dabei.

Sensirion hatte damals seine ersten Schritte in Ostungarn unternommen – heute ist der Standort ein Paradebeispiel für nachhaltige Schweizer Industriepräsenz in der Region. Bereits 2024 wurde im Beisein von Botschafter Paroz die Erweiterung um eine zweite Halle angekündigt. Mit der nun eingeweihten, rund 7 000 m<sup>2</sup> großen Halle verdoppelt sich nicht nur die Produktionskapazität des Unternehmens, sondern es wird auch ein starkes Zeichen für umweltbewusstes Wirtschaften gesetzt: Die neue Infrastruktur basiert nahezu vollständig auf erneuerbaren Energien – unter anhand einer Geothermie Anlage mit 80 Bohrsonden und einer hauseigenen Solaranlage.

In seiner Ansprache würdigte Botschafter Paroz nicht nur die Innovationskraft des Unternehmens, sondern auch die enge Partnerschaft zwischen der Schweiz und Ungarn. Die Investition sei Ausdruck eines verantwortungsvollen, langfristigen Engagements, das auf Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und technologische Exzellenz setze. Mit dem feierlichen Akt in Debrecen endet nicht nur ein wichtiger Abschnitt für Sensirion, sondern auch eine prägende Partnerschaft des Botschafters mit der Stadt Debrecen, der den Ausbau der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen – nicht zuletzt anhand der Schweizer Tage im Jahr 2022 – mit grossem Engagement begleitet hat.



Das Band zur Eröffnung des Erweiterungsbaus von Sensirion wird feierlich durchtrennt © Schweizer Botschaft

## Schweizer Kultur in Ungarn

### Festival de la Francophonie

Mars est le mois de la culture francophone. En 2025 également, nous avons préparé un programme riche et varié. Lors des Journées du Film Francophone organisées en début de mois, nous avons projeté la comédie déjantée « Ciao Ciao Bourbine ! », qui est rapidement devenue l'un des coups de cœur du public et l'une des projections les plus fréquentées du festival. Ce fut une véritable joie pour nous d'entendre les rires sincères des spectateurs dans la salle comble du cinéma Urania après le film. L'ambassadeur Paroz a parlé de la démocratie suisse et a répondu aux questions du public. L'autre film suisse du festival, « Le procès du chien », tout aussi divertissant mais plus profond, a également remporté un vif succès.



*L'ambassadeur Paroz lors du concours de simulation au lycée Ferenc Kölcsey © Ambassade de Suisse*

Le 8 mars, à l'occasion de la Journée internationale des droits des femmes, nous avons organisé une visite guidée à la Galerie nationale, autour de l'exposition « Horizon double » du couple d'artistes suisses-hongrois Zoltán Kemény et Madeleine Kemény-Szemere. La visite était assurée par Dominika Sodics, historienne de l'art et commissaire de l'exposition.

Christian Campiche, journaliste, essayiste et romancier suisse, est né en 1948 à Budapest. Son père était diplomate suisse, et sa mère était la petite-fille de la muse du peintre Pál Szinyei Merse, connue sous le nom de la « Dame en robe violette ». Son roman en partie autobiographique, « Többé nem megyünk vissza Sashalomra » (Nous ne retournerons plus jamais à Sashalom), a été publié en hongrois l'année dernière. L'auteur a lu des extraits de son œuvre les 26 et 27 mars à l'Institut français et à la Résidence suisse, devant un public conquis.

Pendant le Festival de la Francophonie, l'ambassadeur Paroz a participé à un concours de simulation, à un événement de slam poésie, et a lu un extrait d'une œuvre de Nicolas Bouvier lors de La Grande Dictée organisée à l'Université ELTE. Nous remercions chaleureusement tous ceux qui ont participé et manifesté leur intérêt !



*Christian Campiche et l'ambassadeur Paroz à la Résidence © Ambassade de Suisse*

## Wunderbar Festival

Die Geschichte des Wunderbar Festivals geht auf eine landesweite Aktion aus dem Jahr 2018 zurück, die auf Initiative einer Gruppe von Akteuren der Kultur- und Bildungsszene in Ungarn ins Leben gerufen wurde. Mit Unterstützung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Botschaften wurde insbesondere in den sozialen Medien eine breit angelegte Kampagne gestartet. Ziel dieser Initiative war es, das Bewusstsein dafür zu stärken, dass Deutschkenntnisse in Ungarn einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

Das diesjährige Wunderbar-Festival stand unter dem Motto „Deutsch. Eine Sprache – viele Geschichten!“. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 1. April in der Szabó-Ervin-Bibliothek sprach auch Botschafter Jean-François Paroz über die Bedeutung des Sprachenlernens. Es ist immer wieder schon festzustellen, wie beliebt die deutsche Sprache in Ungarn ist. Hiervon zeugten auch die vielen spannenden Programme im ganzen Land, welche von verschiedensten Organisationen geplant wurden – von Kindergärten über Grund- und Mittelschulen, Universitäten, Theatern und Kulturinstituten bis hin zu Bibliotheken.



Schüler der Stadtrallye in der Schweizer Botschaft  
© Schweizer Botschaft



Botschafter Paroz im Károly Gundel Technikum © Schweizer Botschaft

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr die Stadtrallye: Schulklassen konnten an einem Tag auf zwei Routen deutschsprachige Spuren in Budapest erkunden und dabei auch die Schweizerische Botschaft besuchen.

Botschafter Paroz hielt im Madách Gymnasium und im Károly Gundel Technikum Vorträge über die Schweiz und beantwortete auch die Fragen der anwesenden Schüler.

Ein weiterer Favorit war die Flashmob-Aktion, die viel Schwung und Emotion in das Festival brachte. Die Abschlussveranstaltung in Pécs rundete das Festival mit einem reichhaltigen Kulturprogramm ab.

## Gastspiel des Kammerorchesters Basel



*Das Konzert des Kammerorchesters Basel © Schweizer Botschaft*

Budapest – und ganz Ungarn – verfügen über eine beeindruckende musikalische Vielfalt. Doch es gibt Abende, die besonders einprägsam sind. Ein solcher war das Konzert des Kammerorchesters Basel: Das renommierte Schweizer Ensemble bereichert die klassische Musikszene mit einem unverkennbaren Klangbild und einer spürbaren Spielfreude. Neugier und Entdeckergeist prägen ihre sorgfältig kuratierten Programme.

Am 10. April gastierte das Orchester in der Liszt-Akademie mit Werken von Béla Bartók und Franz Schubert. Begleitet wurde es von der herausragenden Violinistin Júlia Pusker, die ihre musikalische Ausbildung einst an diesem Ort begann. Für eine besondere Überraschung sorgte die junge litauische Dirigentin Izabelė Jankauskaitė. Die erst 26-jährige bezauberte das Publikum mit einer Präsenz und Musikalität, die ihresgleichen sucht. Ihr Lehrer an der Zürcher Hochschule der Künste, Johannes Schläefli, beschreibt sie mit den Worten: «Izabelė hat magische Hände» so spielten auch die Basler Musiker unter ihrer Leitung und in dem wundervollen Saal der Franz Liszt Musikakademie ein unvergessliches Konzert.

## Die lange Nacht der Literatur

Die «Lange Nacht der Literatur» lud in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal zu einer aussergewöhnlichen literarischen Entdeckungsreise ein. An drei Sommerabenden – vom 4. bis 6. Juni – wurden Auszüge aus den Werken von 26 Autorinnen und Autoren aus 26 Ländern vorgelesen, grösstenteils an besonderen Orten. Die facettenreiche Auswahl weltliterarischer Texte wurde von Schauspielerinnen und Schauspielern vorgetragen, die regelmässig im Jurányi Ház oder im Margit-Viertel auftreten.

Der Schweizer Autor war Daniel Mezger: Einen Auszug aus seinem Roman «Land spielen» las Ferenc Pataki im Grinta vor. Wir danken den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Mitgliedern des Jurányi Produktions- und Gemeinschaftsinkubatorhauses und des FÜGE-Vereins. Ebenso gilt der Dank dem zahlreichen Publikum, das auch in diesem Jahr mit uns gefeiert und dazu beigetragen hat, dass sich das Margit-Viertel und seine Umgebung für drei wunderbare Abende in einen temporären Salon der Weltliteratur verwandeln konnten.



*Ferenc Pataki liest aus dem Roman von Daniel Mezger © Irodalom éjszakája*

## Städte mit Bezug zur Schweiz

### Spuren der Schweiz in Kerepes

Bei einem Besuch in der Stadt Kerepes erinnerte Botschafter Jean-François Paroz an die historischen Verbindungen zwischen der Schweiz und Ungarn. Im Zentrum stand die Würdigung von Ede (Eduard) Weber, einem Schweizer Lehrer, der 1870 nach Ungarn auswanderte. Nach Stationen in Balatonfüred und Helvécia liess er sich schliesslich in Kerepes nieder, wo er mit einer Landspende die Grundlage für das heutige Szilasliget schuf.

Bürgermeister László Gyuricza, Vizebürgermeister Kálmán Bakai und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger hiessen die Botschaftsdelegation herzlich willkommen und gedachten gemeinsam der Verdienste Webers. Ein bewegendes Programm, das zeigt, wie lebendig die schweizerisch-ungarischen Verbindungen bis heute sind.



Am Grab von Ede Weber in Kerepes © Schweizer Botschaft



Botschafter Paroz und Bürgermeister Gyuricza beim Festessen im Kulturhaus von Kerepes © Schweizer Botschaft

## 30 Jahre Städtepartnerschaft Tápiógyörgye und Wünnewil-Flamatt

Zum Auftakt der Feierlichkeiten rund um das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Tápiógyörgye und Wünnewil-Flamatt lud Botschafter Paroz die Delegationen beider Städte in der Residenz zu einem Empfang ein. Tags darauf nahm er mit grosser Freude an den Feierlichkeiten in Tápiógyörgye teil.

Die Festlichkeiten boten einen wunderbaren Anlass, um drei Jahrzehnte Freundschaft, kulturellen Austausch und Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden zu würdigen. In seiner Rede sprach der Botschafter seine

Wertschätzung für die anhaltenden Bemühungen aus, die Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn auf lokaler Ebene zu vertiefen, und gratulierte beiden Städten herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein.



Tanzprogramm in Tápiógyörgye © Schweizer Botschaft



Empfang mit den Bürgermeistern von Tápiógyörgye und Wünnewil-Flammatt an der Residenz © Schweizer Botschaft

## Menschliche Sicherheit in der Praxis: Schweizer Unterstützung für Obdachlose in Budapest

Mit ihrem Kleinprojekt für Menschliche Sicherheit 2025 unterstützt die Schweizer Botschaft in Budapest ein eindrückliches Vorhaben der ungarischen Organisation «From Streets to Homes» (Utcáról Lakásba! Egyesület). Ziel der Organisation ist es, obdachlosen Menschen ein dauerhaftes und stabiles Zuhause zu ermöglichen.

Das Projekt renoviert leerstehende städtische Wohnungen in Budapest mithilfe von Freiwilligen und begleitet die neuen Mieterinnen und Mieter beim Einzug – nicht nur praktisch, sondern auch mit sozialarbeiterischer und psychologischer Unterstützung. Auf diese Weise wird der Weg von der Strasse in ein selbstbestimmtes Leben nachhaltig begleitet.



*V.l.n.r. Katalin Győry, Mitarbeiterin für Rechtliches, Botschafter Jean-François Paroz, Vera Kovács die Leiterin der Organisation und Projektleiterin Viktoria Rácz nach der Unterschrift des Vertrags  
© Schweizer Botschaft*



*Freiwillige bei den Renovierungsarbeiten © From Streets to Homes Association*

Dank der Schweizer Unterstützung in Höhe von rund 4'500 CHF können vier Wohnungen renoviert und vier Mietergruppen in ihr neues Zuhause einziehen. Die Botschaft freut sich, mit diesem Beitrag einen kleinen, aber konkreten Unterschied im Alltag von Menschen in besonders verletzlichen Lebenslagen zu bewirken – ganz im Sinne der humanitären Tradition der Schweiz.

## Konsularisches

### RKC Wien: Besuch mit der mobilen Pass-Station

Zwischen dem 5. und 8. Mai 2025 war die Schweizerische Botschaft in Budapest erneut Gastgeberin eines besonderen konsularischen Services: Zwei Mitarbeiterinnen des Regionalen Konsularcenters (RKC) Wien reisten in die ungarische Hauptstadt, um die sogenannte «mobile Biometrie» durchzuführen. Dieses praktische Angebot richtet sich an in Ungarn lebende Schweizer Staatsangehörige und ermöglicht es ihnen, direkt vor Ort in der Botschaft ihre biometrischen Daten – wie Fingerabdrücke und Gesichtsfotos – erfassen zu lassen, die für die Ausstellung neuer Schweizer Pässe oder Identitätskarten erforderlich sind.

Die Aktion fand auch dieses Jahr grossen Anklang: Über 140 Schweizerinnen und Schweizer nutzten die Gelegenheit, ihre Reisedokumente auf bequeme Weise zu erneuern, ohne dafür eigens nach Wien oder in die Schweiz reisen zu müssen. Unter den Teilnehmenden war auch der Botschafter persönlich, der sich die Chance nicht entgehen liess, seinen Reisepass zu verlängern.

Die Mitarbeitenden des RKC arbeiteten während der vier Tage mit grossem Engagement und sorgten dafür, dass der Ablauf für alle Beteiligten reibungslos und effizient verlief. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig und geschätzt solche konsularischen Dienstleistungen für die Auslandschweizer Gemeinschaft sind – insbesondere in einem Land wie Ungarn, wo viele Landsleute ausserhalb der Hauptstadt wohnen und sonst lange Anfahrtswege in Kauf nehmen müssten.



*Auch Botschafter Paroz nutzte die Möglichkeit seinen Reisepass bequem in Budapest zu beantragen © Schweizer Botschaft*

## Ausblick

Wir freuen uns, Sie über unsere wichtigsten bevorstehenden Programme zu informieren.



Das diesjährige **Mozisziget** findet vom 7. bis 19. August statt. 13 Tage lang laden die Kulturinstitute und Botschaften von 13 Ländern ins stimmungsvollste Open-Air-Kino Budapests ein – auf die grüne Wiese des Leichtathletikzentrums auf der Margareteninsel. Die Schweizerische Botschaft ermöglicht die Vorführung der humorvollen Komödie *Bon Schuur Ticino*. Achtung: Am 15. August ab 20 Uhr ist rund um das Athletikzentrum mit herzhaftem Gelächter zu rechnen!

Auch die Termine für zwei weitere Highlights stehen fest: Das **Internationale Buchfestival Budapest** feiert seine 30. Ausgabe und findet vom 2. bis 5. Oktober im Bálna Központ statt. Literaturbegeisterte sind herzlich eingeladen, uns am gemeinsamen Stand der deutschsprachigen Länder *Druckfrisch* zu besuchen.



Zusammen mit Deutschland und Österreich organisieren wir ausserdem das **Filmfestival Sehenswert**, das am 9. Oktober – ausnahmsweise im Kino Puskin – eröffnet wird. Die weiteren Vorführungen, darunter auch zwei Schweizer Filme, finden im Kino Művész statt.

## Personaländerungen



Schweren Herzens nehmen wir Abschied von **Vera Rüegg**, die uns im letzten halben Jahr den Rücken gestärkt hat. Sie hat mit ihrem Elan, ihren Beiträgen für die Sozialen Medien, Memos und Berichten die Arbeit einer gestandenen Diplomatin verrichtet. Dabei wird sie erst im Herbst in Paris ihr Masterstudium der Internationalen Wirtschaftspolitik an der Sciences Po beginnen. Ihren Bachelor der Internationalen Beziehungen hatte sie 2024 an der Université de Genève abgeschlossen, und hat danach ein ebenfalls sechs-monatiges Praktikum im Staatssekretariat für Wirtschaft absolviert. Wir sind uns ganz sicher, dass Vera eine steile Karriere bevorsteht, und hoffen sie irgendwann im Dienste der Schweiz vielleicht auch wieder als Diplomatin in Budapest begrüßen zu dürfen. Doch vorerst wünschen wir ihr eine fantastische Zeit in der Stadt der Liebe und ein erfolgreiches Studium!

Die neue Praktikantin **Valentina Patricia Rötheli** wird ihr Praktikum am 1. August 2025 antreten. Sie hat im Frühjahr 2025 ihren Doppelmaster in Governance, Diplomatie und internationalen Beziehungen an der Sciences Po Paris und der Universität St. Gallen abgeschlossen. Sie verfügt über fundierte theoretische Kenntnisse in politischer Analyse und multilateraler Diplomatie sowie über praktische Erfahrung im journalistischen und beratenden Umfeld. Durch ein Praktikum bei der SRF-Bundeshausredaktion sowie ihre derzeitige Tätigkeit als Politikberaterin konnte sie ihre analytischen Fähigkeiten weiter schärfen. Wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit und wünschen ihr schon jetzt einen erfolgreichen Start sowie viel Erfolg und gutes Gelingen bei den vielfältigen Aufgaben, die ab August auf sie zukommen.



## Wichtige Adressen

### Schweizer Klub Ungarn (SKU)

2131 Göd,  
Zimpel Karoly u. 13.  
Präsident: István Baán  
Telefon: +36 30 592 5722  
E-Mail: [mail@schweizerklub.hu](mailto:mail@schweizerklub.hu)  
Internet: <https://www.schweizerklub.hu>

### Swiss Business Club (SBC)

1146 Budapest,  
Thököly út 59/A  
Präsident: Melanie Bosshart  
Telefon: +36 30 929 55 07  
E-Mail: [info@swissbc.hu](mailto:info@swissbc.hu)  
Internet: <http://www.swissbc.hu>

### Swisscham Hungary

1016 Budapest, Fém utca 6.  
Postadresse: 1134 Budapest, Váci út 33.  
Direktorin: Júlia Lipovecz  
Telefon: +36 30 902 63 49  
E-Mail: [info@swisscham.hu](mailto:info@swisscham.hu)  
Internet: <http://www.swisscham.hu>

### Balaton-Schweizer

8372 Cserszegtomaj,  
Toronyalja utca 1  
Präsidentin: Anita Szász  
Telefon: +36 70 552 0652  
E-Mail: [balaton.schweizer@gmail.com](mailto:balaton.schweizer@gmail.com)  
Internet: [www.balatonschweizer.hu](http://www.balatonschweizer.hu)

## Impressum

### Schweizerische Botschaft in Ungarn

Stefánia út 107.  
1143 Budapest  
Ungarn  
Telefon: +36 1 460 70 40  
Fax: +36 1 384 94 92  
E-Mail: [budapest@eda.admin.ch](mailto:budapest@eda.admin.ch)  
Internet: [www.eda.admin.ch/budapest](http://www.eda.admin.ch/budapest)

### Regionales Konsularcenter Wien

c/o Schweizerische Botschaft in Österreich  
Prinz Eugen-Strasse 9a  
1030 Wien, Österreich  
Telefon: +43 1 795 05  
Fax: +43 1 795 05 21  
E-Mail: [wien.cc@eda.admin.ch](mailto:wien.cc@eda.admin.ch)  
Internet: [www.eda.admin.ch/rkcwien](http://www.eda.admin.ch/rkcwien)

Folgen Sie der Botschaft auf den sozialen Medien:



SwissEmbassyBudapest swissembhungary

